

Procent- angaben von NaPO_3 (ge- schmolzen)	Beob- achtungs- temperatur	Spec. Gewicht H_2O bei $4^\circ = 1$	α	β	γ	A	$\frac{A - 1}{\alpha}$ für NaPO_3
5.366 pCt.	20°	1.0412	1.33721	1.34317	1.34637	1.330115	0.1826
4.01 -	20°	1.029	1.33570	1.34169	1.34513	1.32847	0.1894
8.769 -	20°	1.0673	1.34135	1.34738	1.35076	1.33403	0.1919
8.509 -	20°	1.0652	1.34705	1.34104	1.35070	1.33359	0.1901
					Mittel		0.1885

Die in diesen Versuchen gewonnenen Resultate können als eine fernere Bestätigung der Beobachtung von Gladstone und Dale angesehen werden, dass die spezifische Brechung eines festen Körpers nicht beeinflusst wird durch den Uebergang von dem festen in den flüssigen Zustand oder doch nur in dem Maasse, als einzelbrechende Körper in Betracht kommen. Ferner ist die Bestimmung der spezifischen Brechung eines festen Körpers aus seiner Lösung abzuleiten, selbst in dem Fall sehr verdünnter Lösungen, während die Fehler beim Versuch beträchtlich vermehrt werden. Wir hoffen binnen Kurzem den Einfluss der Lösung auf die spezifische Brechung doppelt brechender Körper zu ermitteln.

Owens College. Manchester.

475. Georg Wagner: Vorläufige Mittheilung.

(Eingegangen am 11. November; verlesen in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

In dem letzten Hefte von Liebig's Annalen ist das Erscheinen einer Abhandlung des Hrn. Karl Garzarolli-Thurnlack „Ueber die Einwirkung von Zinkäthyl und Zinkmethyl auf gechlorte Aldehyde“ angekündigt. Wie aus dem Titel dieser Abhandlung zu ersehen ist, war Hr. Garzarolli-Thurnlack so zuvorkommend liebenswürdig, die Ausbeutung eines Theils des von mir behandelten Themas zu übernehmen. Da aber derartige ungebetene Zuvorkommenheit nicht immer erwünscht erscheint, so sehe ich mich, um vor derselben in Zukunft geschützt zu sein, veranlasst hier eine Uebersetzung des Protokolls¹⁾ der am 5./17. Februar dieses Jahres stattgehabten Sitzung der russischen chemischen Gesellschaft zu geben.

¹⁾ J. d. russ. physico-chem. Gesellsch. XIII, 175.

„G. Wagner theilt über eine allgemeine Darstellungsweise secundärer Alkohole, welche in der Einwirkung der Zinkalkyle auf Aldehyde besteht, mit. Ausser den früher studirten Reaktionen Zinkäthyls auf Essigsäurealdehyd¹⁾ und Acrolein²⁾ ist jetzt das Verhalten dieses Reagens zu Valeral und Bittermandelöl untersucht worden. Beide Reaktionen verlaufen unter gewöhnlichen Temperaturverhältnissen, ohne Nebenprodukte zu bilden, und geben — die eine Aethylisobutyl-, die andere Aethylphenylcarbinol, während nach Rieth und Beilstein die genannten Aldehyde nur Condensationsprodukte unter Wasseraustritt liefern sollen. Die Ausbeute der Alkohole ist nur darum nicht vollkommen theoretisch, weil ein geringer Theil der Aldehyde unangegriffen bleibt. Alle untersuchten Aldehyde geben also, ungeachtet dessen, dass sie den verschiedensten homologen Reihen angehören und in ihren Eigenschaften von einander stark differiren, secundäre Alkohole, weshalb der Schluss gezogen werden muss, es sei das gleiche Verhalten gegenüber den Zinkalkylen allen Aldehyden eigen und die von Wagner entdeckte Darstellungsmethode secundärer Alkohole eine allgemeine. Fernere Untersuchungen werden mit Glyoxal und anderen Verbindungen, welche die Aldehydgruppe enthalten, ausgeführt.“

Ausserdem benutze ich diese Gelegenheit, um bekannt zu machen, dass es mir gelungen ist, beim Vermischen von Acetaldehyd mit Allyljodür und Zink einen Alkohol, welcher aller Wahrscheinlichkeit nach Methylallylcarbinol ist, zu gewinnen und zugleich auch daran zu erinnern, dass ich bereits am Schlusse meiner Abhandlung „Ueber die Einwirkung von Zinkäthyl auf Acetaldehyd (Liebig's Ann. 181, 264) die Absicht ausgesprochen habe, „die Einwirkung zinkorganischer Substanzen auf andere Aldehyde einem umständlichen Studium zu unterwerfen“.

Da mein Recht auf die Untersuchung des Verhaltens der Zinkalkyle zu den Aldehyden durch alle diese Mittheilungen vollkommen gesichert schien, so hielt Hr. Rizza, welcher, wie er mich jetzt bevollmächtigt bekannt zu machen, seit geraumer Zeit in dem Laboratorium des Hrn. Prof. A. Butlerow die Einwirkung der Zinkalkyle auf gechlorte Aldehyde mit Erfolg studirt, für unnöthig, durch eine vorläufige Publikation der errungenen Resultate sich das Recht des eingehenderen Studiums zu wahren.

Die umständliche Beschreibung aller besprochenen Reaktionen und der bei denselben entstehenden Alkohole wird in Kurzem gegeben werden.

¹⁾ Diese Berichte VIII, 1688.

²⁾ Diese Berichte X, 714. Die ausführliche Beschreibung dieser Reaktion und des Alkohols, zu dessen Bildung sie führt, wird demnächst gegeben werden.